

Migration als Masseneinwanderung. Sozialräumliche Narrationen in Wahlplakaten

Am 09. Februar 2014 stimmt das Schweizer Volk im Rahmen der eidgenössischen Volksinitiative „Gegen Masseneinwanderung“ mit knapp über 50% für eine strengere Einwanderungspolitik der Schweiz (vgl. ejpd.admin.ch). Die hohe Wahlbeteiligung von 55,8% sowie die unerwartete Zustimmung zeigen, dass die Botschaft der Schweizerischen Volkspartei (SVP) beim Wahlvolk angekommen ist. Für die Vermittlung ihrer Botschaften führt die SVP eine Tradition fort, die schon bei anderen Initiativen in der Vergangenheit (vgl. Ausschaffungs- und Minarett-Initiative) erfolgreich war: die politische Argumentation durch Visualisierung sozial-räumlicher Problemsituationen als Folge von Migration.

Welche Rolle spielen Bilder bei der Kommunikation politischer Meinungen? Wie erzählen sie, was sie erzählen? Und wie generieren sie Überzeugung? Der Vortrag zielt mit Bezug zu diskurs-, erzähl- und bildtheoretischen Ansätzen auf die Rekonstruktion des visuellen Erzählens und Argumentierens. Verschiedene theoretische Ansätze werden somit für eine Bilddiskursanalyse fruchtbar gemacht, die am Beispiel der „Masseneinwanderungsinitiative“ das umfängliche Spektrum visuellen Erzählens deutlich macht und dabei vor allem auf den Tagungsfokus „VERMITTELN von Bild-Raum-Bezügen“ zielt. Dabei liegt der Fokus des Vortrags zum einen auf der Darstellung



einer Bilddiskursanalyse, die in vier Schritten die Praktiken der Sinnherstellung, der Thematisierung, der Kontextualisierung und der Überzeugung von „Masseneinwanderung“ rekonstruiert und damit insgesamt die Konstruktion dieses Phänomens aufzeigt. Zum anderen präsentiert der Vortrag Ergebnisse der Bilddiskursanalyse der Wahlplakate zur „Masseneinwanderungsinitiative“ der SVP und möchte diese zur Diskussion stellen.